

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

für den Zeitraum
Oktober 2020 - September 2021

vorgelegt dem Haupt- und Finanzausschuss
am 25. Oktober 2021



Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Wedel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Öffentlichkeitsarbeit, Initiativen und Veranstaltungen	4
2. Beratung.....	6
3. Zusammenarbeit und Unterstützung von Initiativen	7
4. Einbringung gleichstellungsrelevanter Belange in die Arbeit der Verwaltung	7

Vorwort

Das Aufgabenfeld der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ist in der Gemeindeordnung und im schleswig-holsteinischen Gleichstellungsgesetz definiert sowie in der Hauptsatzung der Stadt Wedel.

Gemeindeordnung:

- Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte soll die Kommune dabei unterstützen, das Grundrecht der Gleichberechtigung von Mann und Frau zu verwirklichen
- Sie ist unabhängig bei der Ausübung ihrer Tätigkeit und kann in den kommunalen Selbstverwaltungsgremien zu Angelegenheiten des o.g. Aufgabenbereiches sprechen (§2(3) GO SH)
- Die Gemeindeordnung sieht ein Widerspruchsrecht der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten vor (§2(5) GO SH)

Gleichstellungsgesetz:

Im Gleichstellungsgesetz sind im §20 GStG die Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten in Personalangelegenheiten detailliert beschrieben.

Hauptsatzung der Stadt Wedel:

- Einbringen frauenspezifischer Belange in die Arbeit der städtischen Selbstverwaltungsgremien und der Verwaltung
- Prüfung der Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für Frauen
- Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen in der Stadt
- Anbieten von Sprechstunden und Beratung in Gleichstellungsbelangen
- Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, um frauenspezifische Belange wahrzunehmen

Diese benannten Gesetze und Rechtsnormen sind Arbeitsgrundlage und Auftrag der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und umschreiben ihr Kerngeschäft. Durch

gesellschaftliche Entwicklungen, gesetzliche Neuerungen und sich ändernde Zahlen erfolgt eine stetige Weiterentwicklung des Aufgabengebietes.

Die Umsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist Aufgabe der ganzen Kommune, dies ergibt sich aus dem Auftrag aus dem Grundgesetz und der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein. Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte begleitet und unterstützt hierbei - und hat gleichzeitig die Aufgabe, auf noch immer vorhandene oder neue Ungleichheiten hinzuweisen.

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. (Grundgesetz, Art. 3, Abs. 2)

Die Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern ist Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der anderen Träger der öffentlichen Verwaltung. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass Frauen und Männer in kollegialen öffentlich-rechtlichen Beschluss- und Beratungsorganen zu gleichen Anteilen vertreten sind. (Verfassung des Landes Schleswig-Holstein, Art. 9).

Auch in der Zukunft sind viele Herausforderungen auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft zu meistern. Eine Gesellschaft, in der gleiches Geld für gleiche Arbeit bezahlt wird, in der Mädchen und Jungen Berufe nach ihren Interessen und Talenten auswählen und alle von ihrem Einkommen leben können. Die Digitalisierung wird von Frauen und Männern gemeinsam gestaltet. Haus- und Sorgearbeit wird gerecht verteilt und erfährt Wertschätzung. Gewalt in Beziehungen kommt nicht mehr vor und bei bestehender Gewalt ist Zuflucht, Beratung und Unterstützung vorhanden. Eine Gesellschaft, in der die Diskussion über die Quote der Vergangenheit angehört, weil Frauen in Vorständen, Führungspositionen und Politik angemessen repräsentiert sind.

Ich bedanke mich bei allen, die meine Arbeit unterstützt haben, mit denen ich zusammengearbeitet oder Vorhaben umgesetzt habe. Danke an alle, die mit mir gemeinsam daran arbeiten, die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen.

Wenn Sie zu meiner Arbeit Fragen, Anregungen, Kritik, Feedback oder auch einfach ein Anliegen haben, das Sie gerne besprechen möchten, dann melden Sie sich gerne bei mir.



Magdalena Drexel

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel

1. Öffentlichkeitsarbeit, Initiativen und Veranstaltungen

Tag gegen Gewalt an Frauen



Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und Gleichstellungsbeauftragte auf dem Rathausplatz mit dem Bodenbanner, Foto: Stadt Wedel, S. Kamin

Anlässlich des 25. Novembers, dem *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*, entwickelte die Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Wedel eine öffentlichkeitswirksame Aktion. Ein 50 Meter langes Bodenbanner wurde beschriftet, mit Fußspuren beklebt und am 17.11.20 auf dem Rathausplatz in Wedel ausgerollt. Die Fußspuren von Frauen und Kindern standen symbolisch für die 117 Frauen, die im Jahr 2019 nach der Statistik des Bundeskriminalamts von ihrem Partner oder Ex-Partner ermordet wurden - und die Kinder, die davon mitbetroffen sind. Mit jedem Schritt entlang des Bodenbanners wurde das Ausmaß häuslicher Gewalt für Frauen und Kinder in Deutschland sichtbar.

Zwischen den Fußspuren finden sich Sätze wie:

- *Jeden Tag versucht in Deutschland ein Mann, seine (Ex) Partnerin zu töten.*
- *Häusliche Gewalt findet oft Zuhause statt, der Ort der eigentlich der Sicherste sein sollte.*
- *Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Es ist eine Straftat.*

Das Bodenbanner endet mit der Forderung: *Für ein Leben ohne Gewalt!* und dem Hinweis auf Hilfseinrichtungen.

Das in Wedel entwickelte Bodenbanner wurde seitdem von einigen anderen Städten für Aktionen ausgeliehen: Pinneberg, Lübeck, Itzehoe, Kiel und Neumünster. Weitere Städte planen aktuell Aktionen mit dem Bodenbanner.

Fachgespräch Häusliche Gewalt

Am 14.9.21 fand im Ratssaal ein Fachgespräch für Mitarbeitende im Gesundheitswesen, dem Versorgungs- und Erziehungsbereich zum Thema „Häusliche Gewalt und ihre Auswirkung auf die Gesundheit - Möglichkeiten der Intervention am Beispiel der vertraulichen Spurensicherung“ statt. Dies wurde in Kooperation vom Frauenhaus Wedel mit der Gleichstellungsbeauftragten organisiert. Eine wichtige Rolle bei der Aufdeckung von Häuslicher Gewalt und der Vermittlung betroffener Personen in das Hilfesystem spielen Kompetenz und Sensibilität. Dafür ist das Wissen, um die Verbreitung, Hintergründe und Dynamik Häuslicher Gewalt genauso wichtig, wie die Kenntnis eigener Interventionsmöglichkeiten und regionaler Netzwerke von Hilfseinrichtungen. Die Interventionsmöglichkeit der vertraulichen Spurensicherung wurde von Frau Dr. Fröb und Frau Dr. Wilmes, Ärztinnen im Institut für Rechtsmedizin am UKE, vorgestellt. Sie zeigten auf, welche wichtige Rolle der Rechtsmedizin zum Thema Häuslicher Gewalt im Hilfesystem zukommt, besonders auch mit dem speziellen Fokus auf Kinder und Jugendliche.

Klischeefreie Erziehung - Methodensets für Kitas



Inhalt eines Methodensets
Bild: www.klischee-frei.de

Rollenklischees beginnen schon früh: Bilderbücher zeigen Bauarbeiter, Pflegepersonal ist weiblich. Die Gleichstellungsbeauftragte hat an alle Kitas in Wedel im Juni 21 Methodensets der Initiative Klischeefrei übergeben um für Vielfalt zu sensibilisieren. Mit dem Set sollen die Kitas dabei unterstützt werden, Geschlechterklischees in Bezug auf berufliche Rollenbilder bereits in der frühkindlichen Bildung abzubauen und zusammen mit den Kindern Rollenbilder spielerisch zu hinterfragen. Es enthält unter anderem Methoden für die pädagogische Arbeit mit Kindern, die Selbstreflexion im Team, die Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Anregungen für die Vor- und Nachbereitung und die Umsetzung im Kita-Alltag.

Internationaler Frauentag

Aufgrund der Pandemie haben die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg ein gemeinsames, digitales Angebot organisiert. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Corona Pandemie und ihrer Folgen für die Sorgearbeit, die Gewalt gegen Frauen und die Gleichstellung. Folgende Veranstaltungen fanden online statt:

9.3.21 Eltern in der Corona-Krise - die Systemrelevanz von (unbezahlter) Care-Arbeit

Dr. Sonja Bastin von der Uni Bremen beleuchtete die Bedeutung der Sorge-Arbeit. Der gesellschaftspolitische Umgang mit Sorge-Arbeit in der Pandemie verdeutlicht, welcher geringe Stellenwert ihr beigemessen wird - obwohl sie systemrelevant ist.

11.3.21 Care - Corona - Geschlecht. Die Pandemie als Brennglas

Prof. Dr. Melanie Groß von der FH Kiel zeigte, wie die Pandemie verstärkend auf bekannte strukturelle Probleme wirkt.

Online-Veranstaltung: Gender-Budgeting

Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg boten gemeinsam einen Online-Vortrag zum Thema Gender-Budgeting an. Dieser fand am 22.4.21 statt. Oliver Rohbeck, Leiter des Grundsatzreferates Haushalt bei der Senatsverwaltung für Finanzen, stellte dar, in welchen Schritten Gender Budgeting eingeführt werden kann und wie verwaltungstechnische und politische Entscheidungsprozesse durch zusätzliche Informationen optimiert werden. Die Veranstaltung richtete sich speziell an die Politik und Mitarbeitende in den Verwaltungen.

Hinter dem etwas sperrigen Begriff **Gender Budgeting** verbirgt sich ein einfaches Anliegen: die Prüfung der Haushaltsplanung unter der Maßgabe der Geschlechtergerechtigkeit. Frauen und Männer sollen gleichermaßen von den Gütern, Ressourcen und Chancen der Gesellschaft profitieren. Öffentlichen Haushalte spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie bilden Prioritäten ab und sind das zentrale Steuerungsinstrument, mit dem gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen gestaltet werden. Mit der Strategie des Gender Budgetings wird das Ziel eines geschlechtergerechten Haushaltes verfolgt.



Projekt:

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Teil der Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Website www.lotsinnen.de, einem Gemeinschaftsprojekt der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg. Ziel der Website ist, eine Online-Plattform für und von Frauen im Kreis Pinneberg zu bieten. Dort finden sich Veranstaltungen, Hilfsangebote, Porträts von anderen Frauen, Bestärkung und Inspiration - mit direktem lokalen Bezug. Die Website ging Anfang des Jahres 2021 online und befindet sich noch weiter im Aufbau. Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligt sich an dem Projekt durch ihre Mitwirkung bei der Entwicklung der Website, der Teilnahme an Redaktionssitzungen und der Erstellung eigener Beiträge.

Kommunalpolitisches Frauennetzwerk im Kreis Pinneberg

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel ist Teil der Arbeitsgruppe „Frauen in die Politik“ der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg. Die Arbeitsgruppe organisiert die Treffen des *Kommunalpolitischen Frauennetzwerkes im Kreis Pinneberg*. Dies ist ein Zusammenschluss von Kommunalpolitikerinnen aus verschiedenen Parteien und Orten in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg. Ziele sind der überparteiliche Austausch, die Stärkung der Netzwerke unter den Politikerinnen, das gemeinsame Voranbringen frauenpolitischer Themen und die Gewinnung von Frauen für die Kommunalpolitik. Das letzte Treffen fand im Mai dieses Jahrs statt. Als nächstes Projekt ist die Organisation eines „Politischen Speed-Datings“ für November geplant. Interessierte Frauen und Politikerinnen bekommen die Möglichkeit sich auszutauschen über die Aufgaben und Möglichkeiten in der Kommunalpolitik und mögliche Hindernisse abzubauen.

Frauen in die Politik: Gründung einer Lenkungsgruppe in Wedel

Die parteiübergreifende Initiative verfolgte in einem gemeinsamen Workshop im Oktober 2020 das Ziel, strukturelle Hindernisse abzubauen und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Wedeler Kommunalpolitik zu entwickeln. Um die Ergebnisse des Workshops weiter zu verfolgen, wurde eine Lenkungsgruppe mit Mitgliedern aller Fraktionen gegründet, welche von der Gleichstellungsbeauftragten moderiert wird. Ein erstes konkretes Ergebnis ist die Einführung eines verbindlichen Sitzungsendes, welches die Planbarkeit des zeitlichen Aufwandes verbessert. Dieses wurde am 17.6.21 im Rat beschlossen. Weitere Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung. Die Lenkungsgruppe tagt vierteljährlich.

2. Beratung

Bei der Beratung von Bürger*innen fungiert die Gleichstellungsbeauftragte häufig als erste Wegweiserin, bei der erfragt wird, welche Anlauf- und Beratungsstelle in Wedel und Umgebung für das jeweilige Problem die richtige ist. Die Beratungsanfragen bezogen sich insbesondere auf Erwerbsarbeit (Wiedereinstieg, Umorientierung, Selbständigkeit, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz), aber auch auf Veränderungen im Leben wie durch Schwangerschaft oder Trennung/Scheidung. Die Gleichstellungsbeauftragte erreichen auch Anfragen von Multiplikator*innen aus Beratungsstellen, Unternehmen, Vereinen oder auch Privatpersonen, die Anlaufstellen erfragen oder sich nach Möglichkeiten im Umgang mit Diskriminierung bzw. Gewalt gegen Frauen erkunden. Das Beratungsangebot der Gleichstellungsbeauftragten wird auch von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Wedel in Anspruch genommen.

Berufsberatung FRAU & BERUF

In Kooperation mit der Beratungsstelle FRAU & BERUF werden in Wedel im Rathaus Beratungen angeboten. Die Organisation, die Öffentlichkeitsarbeit und der Erstkontakt mit den Ratsuchenden werden von der Gleichstellungsbeauftragten übernommen.

3. Zusammenarbeit und Unterstützung von Initiativen

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet entsprechend ihrer Fachaufgabe mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammen, um gleichstellungspolitische Belange wahrzunehmen.

- Mitarbeit im Arbeitskreis Interkulturelles Frauennetzwerk Wedel (6-8 x jährlich), fachlicher Austausch und Organisation gemeinsamer Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen in Wedel (Stadtbücherei, VHS, Stadtteilzentrum mittendrin, Die Villa, Migrationsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen u.a.)
- Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Wedel, fachlicher Austausch und Kooperation
- Arbeitsgruppe Lotsinnen*, Entwicklung der Website www.lotsinnen.de, Redaktionssitzungen (6-8 x jährlich)
- Arbeitsgruppe Frauen in die Politik - kreisweit (4-6 x jährlich)
- Lenkungsgruppe Frauen in die Politik - Wedel (4 x jährlich)
- Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg (8 x jährlich), fachlicher Austausch und Umsetzung gemeinsamer Projekte
- Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein (3 x jährlich), Vollversammlungen und fachlicher Austausch, Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum: Digitalisierung und Gleichstellung, Situation der Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen, Social Media Strategien, Austausch mit frauenpolitischen Sprecherinnen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (Konferenz alle 1-2 Jahre), Schwerpunktthema im Berichtszeitraum: Digitalisierung und Gleichstellung

4. Einbringung gleichstellungsrelevanter Belange in die Arbeit der Verwaltung

Verwaltung und Gleichstellungsbeauftragte arbeiten vertrauensvoll zusammen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird umfassend an den verschiedenen Vorgängen beteiligt und ihren Anregungen begegnet die Verwaltung mit großer Offenheit. Sie bringt ihre Anregungen in die verschiedenen Prozesse der Verwaltung ein.

Themen sind beispielsweise: Fragen der Personalentwicklung, Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstvereinbarungen (im Berichtszeitraum zu Fairness, zu Homeoffice und Betrieblichem Gesundheitsmanagement), Umgang mit Konflikten, Stellenbesetzungsverfahren, Organisatorische Veränderungen, Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit (im Berichtszeitraum mit dem Fokus auf die erschwerten Bedingungen in der Corona Pandemie), Führung in Teilzeit, Mitwirkung bei der Erarbeitung der Liste mit Straßennamen für Frauen, Einbringung gleichstellungsrelevanter Blickwinkel beim Mobilitätsmanagement, Gender Budgeting und geschlechtergerechte Sprache.

Begleitung und Beteiligung an Stellenbesetzungsverfahren

Die Gleichstellungsbeauftragte wird an allen Schritten der Personalauswahl beteiligt und bringt ihre Anregungen ein. Aus zeitlichen Gründen kann die Gleichstellungsbeauftragte nicht an allen Vorstellungsgesprächen teilnehmen. Die Priorität liegt auf Auswahlverfahren

für Stellen, bei denen eine Unterrepräsentanz von Frauen vorliegt, bei Aufgaben mit Führungsanteilen oder bei höheren Entgelt- und Besoldungsstufen.

Gleichstellungsplan/Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen

Den aktuellen Gleichstellungsplan für die Jahre 2019-2023 finden Sie [hier](#). Das erklärte Ziel der Stadtverwaltung ist es, weiter daran zu arbeiten, eine familienfreundliche Arbeitgeberin zu sein, die Frauen und Männern gleiche Chancen bietet. Dazu wurden mehrere Handlungsfelder mit entsprechenden Zielsetzungen definiert. Im Berichtszeitraum standen Maßnahmen aus den Handlungsfeldern „Verbesserung der internen Kommunikation zum Thema Vereinbarkeit“ und „Frauen in Führungspositionen“ im Fokus. Zum Thema *Führung in Teilzeit* erstellte die Gleichstellungsbeauftragte aus Best-Practice Beispielen eine Zusammenstellung mit den wichtigsten Punkten und Handlungsempfehlungen, um Führung in Teilzeit umsetzen zu können. Darüber hinaus führte sie Interviews mit Kolleg*innen, die bereits eine Führungsaufgabe in Teilzeit übernommen haben, um aus den bisherigen Erfahrungen dazu Rückschlüsse für die Zukunft schließen zu können.

Verwaltungsinterne Zusammenarbeit

- Besprechung mit dem Fachbereichsleiter Innerer Service, der Leiterin des Fachdienstes Personal und der Personalratsvorsitzenden (wöchentlich)
- Regelmäßiger Austausch mit dem Bürgermeister, dem Fachdienst Personal, dem Personalrat sowie weiteren Fachdiensten nach Bedarf
- Austausch mit der Leitung und dem Personalrat der Stadtentwässerung (2 x jährlich)
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement (4 x jährlich)
- Teilnahme am Forum Führung (1 x im Jahr)

Modulschulung Führungskompetenz für Frauen

Die Schulung „Führungskompetenz für Frauen“ wird von den Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Pinneberg gemeinsam angeboten. Den aktuellen Durchgang organisierte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel. Die Teilnehmerinnen kommen aus der Kreisverwaltung, Halstenbek, Rellingen, Quickborn und Wedel. Die Fortbildung zielt darauf ab, Frauen für die Übernahme einer Führungsposition zu stärken. Sie besteht aus sieben Einheiten in denen subjektive, soziale und methodische Führungskompetenzen vermittelt werden.

Auszubildende/Anwärter*innen

Es wurde neu vereinbart, dass Auszubildende und Anwärter*innen im Rahmen der Ausbildung/ihres Studiums zwei Tage im Büro der Gleichstellungsbeauftragten verbringen. Sie werden über die Gleichstellungsarbeit informiert und bearbeiten eigene Aufgaben aus diesem Fachgebiet. Im Berichtszeitraum arbeitete die Gleichstellungsbeauftragte mit einer Anwärterin und einem Auszubildenden für jeweils zwei Tage. Darüber hinaus war eine Praktikantin für eine Woche im Büro der Gleichstellungsbeauftragten eingesetzt und unterstützte diese tatkräftig bei der Umsetzung des Projektes „Klischeefreie Erziehung in Kitas“.

Beteiligung an den Gesundheitstagen mit einem eigenen Angebot

Im Rahmen der Gesundheitstage der Stadtverwaltung zeigte die Gleichstellungsbeauftragte am 29.9.21 den Film „Embrace“, der sich kritisch mit Körperidealen auseinandersetzt, die Medien, Werbung und Gesellschaft als Maßstab vorgeben.